

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 27.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirke mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Dienstag den 5. März.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

## Tages-Neuigkeiten.

\* Nagold. Es wird uns mitgeteilt, daß bei der letzten Maß- und Gewichts-Visitation Ortsvorsteher Schenkgefäße von 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Liter für gesetzlich unbrauchbar erklärten, weil sie der Inhaltsbezeichnung entbehrten. Dieselben werden ihren Freisthum erkennen, wenn sie §. 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 6. Mai 1871, betreffend die Beschaffenheit der Schenkgefäße der Wirthe, nachlesen. Nach jener Verfügung bedürfen Schenkgefäße von 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  Liter außer des äußerlich angebrachten Strichs keiner weiteren Bezeichnung ihres Inhalts; die letztere betrifft bloß Gefäße über 1 Liter.

\* Nagold, 4. März. Welchen Werth Geschäftswohnungen an frequenten Plätzen auch hier beigemessen wird, zeigte ein Kauf eines Bauplatzes in der Nähe der Post. Für denselben, etwa 30 Ruthen groß, wurden letzten Samstag von Rothgerber S. 6015 fl. geboten, und der Verkäufer ist noch im Zweifel, ob er durch den Zuschlag einen Schick gemacht oder nicht.

(Eingekendet.) Nachdem am Schlusse des vorigen Jahres die Bevölkerungsaufnahme stattgefunden hat, so hätte es für Viele gewiß ein Interesse, wenn das Resultat derselben für sämtliche Gemeinden des Bezirks auch in diesem Blatte veröffentlicht werden würde. (Wir glauben, daß die betr. Behörde diesem Wunsche bereitwilligst entgegenkommen wird. Red.)

Stuttgart, 27. Febr. In der gestrigen Abend Sitzung der zweiten Kammer stellte der Abg. Oesterlen die Anfrage, wie es mit der Abgeordnetenwahl des Oberamtsbezirks Geislingen stehe, die schon am 8. Januar d. J. vorgenommen worden und worüber noch immer kein Bericht erstattet worden sei? v. Sid als Vorstand der Legitimations-Commission erklärte dies als eine Folge der eingelaufenen Beschwerden gegen diese Wahl, welche eine Untersuchung veranlaßt haben, nach deren Beendigung seither wiederholt neue Reclamationen eingelaufen seien. In dem Bericht in Wälde vorgelegt werden. Nunmehr wurde der Etat des Ministeriums des Auswärtigen vollends zu Ende beraten. Der Schlussantrag der Commission: An die k. Staatsregierung die Bitte zu richten: a) die nach der Sachlage möglichen Reductionen im Personal des k. Ministeriums in thunlichster Wälde eintreten zu lassen, und b) die Frage der Vereinigung des Ministeriums des Auswärtigen — übrigens unter Wahrung des selbständigen Charakters desselben im Sinne des §. 56 der Verfassungsurkunde — mit einem andern Ministerium in Erwägung zu ziehen, wurde mit 62 gegen 11 Stimmen angenommen. Vom Ministerium wurde indeß erklärt, daß sich die Geschäfte durch die Neugestaltung der deutschen Verhältnisse keineswegs vermindert, im Gegentheil namentlich durch den Verkehr mit dem Reichskanzleramt vermehrt hätten. Justizminister v. Mittnacht kam nochmals auf die Aeußerung des Febr. v. Güttingen in der letzten Sitzung aus Anlaß der Verhandlung über die Gesandtschaften zurück. Er habe inzwischen an denselben die Aufforderung gerichtet, ihm mitzutheilen, wer an ihn eine Anfrage wegen seiner Abstimmung über die Gesandtschaften gerichtet habe? Febr. v. Güttingen habe erklärt, es sei kein Vorgesetzter und überhaupt Niemand von seinem Departement gewesen, auch sei die Frage nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern nur im Privatgespräch erfolgt. Febr. v. Güttingen habe ihn ermächtigt, dies der Kammer mitzutheilen. Inzwischen sei er auch darauf aufmerksam gemacht worden, daß die „Weserzeitung“ die Behauptung aufgestellt, die Regierung habe an alle Beamte in der Kammer die Aufforderung gerichtet, für die Gesandtschaften zu stimmen. Er erklärte dies für sich und im Namen der Regierung für eine Lüge oder eine frivole Unwahrheit. In Folge verschiedener an die Kammer gelangter Eingaben von Landwehrmännern und Reservisten, welche den letzten Krieg mitgemacht haben und die mit ihren Gesuchen um Gewährung von Beihilfen zur Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Geschäfts wegen Versäumung des Termins abgewiesen worden, beschloß die Kammer, diese Eingaben der Regierung empfehlend vorzulegen und damit die Bitte um Erlassung eines neuen letzten Termins durch öffentliche Aufforderung zu verbinden. Für die landständische Sustentationscasse sind für 1871/72, unter Annahme eines 6monatlichen Landtags, 223,677 fl. 21 kr. und für 1872/73, unter Annahme eines 4monatlichen Landtags, 174,330 fl. 29 kr. verlangt. Sie werden verwilligt unter Abzug von 1700 fl. für jedes der beiden Jahre an den für die Staatsschuldenverwaltung hierunter begriffenen jährlichen 45,000 fl., weil die Aufstellung eines zweiten Controlleurs als überflüssig erachtet wurde. Dem Ausschuss aber wurde der Auftrag erteilt, Vorschläge zur Vereinfachung der Staatsschuldenverwaltung behufs der Erzielung von Ersparnissen zu machen.

Stuttgart, 29. Febr. Abgeordnetenkammer. Eine von Freiherrn v. Gemmingen verlesene Erklärung sämtlicher dem Beamtenstand angehörenden Abgeordneten dementirt die von den Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Regierung auf diese Abgeordneten bezüglich ihrer Abstimmung über die Gesandtschaften eine Proffession ausgeübt habe. In den heutigen Verhandlungen stehen die beiden Steuergesetzes-Entwürfe über die Besteuerung des aus dem Auslande stehenden Capital- und Renteneinkommens und über Abänderungen des Gesetzes vom 19. Sept. 1852 über die Steuer vom Capital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen oben an. Das erstere zieht auch das aus dem Ausland stehende Einkommen von Capital und Renten zur Besteuerung mit bei, das bisher davon frei war, selbst in dem Falle, daß es außerhalb Württemberg schon einer Steuer unterlag, in welchem Falle der Betrag der auswärtigen Steuer an dem steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht wird. Sodann kam hier zur Sprache, ob die bis jetzt im Gesetz von 1852 ausgesprochene Freilassung des Einkommens aus Actiengesellschaften, Dividenden aus Actien, die in Württemberg der Capitalsteuer unterliegen, fortbestehen solle? Die Regierung und die Commission hatten es offen gelassen, bis die allgemeine Steuerreform vorgenommen werde. Auf den Antrag von Mohl, Pfeiffer, Probst und Hölder wurde jedoch hier ein Zusatz mit 72 gegen 9 Stimmen aufgenommen, wonach dieses Einkommen der Capitalsteuer unterworfen wird. Im anderen Gesetz wird die Uebereinstimmung mit dem Reichsgesetz über Befreiung der Doppelbesteuerung mit dem württembergischen Einkommensteuergesetz hergestellt und einige bisherige Steuerfreiheiten von Württembergern im Ausland oder Ausländern in Württemberg in Betreff des Einkommens aufgehoben. Beide Gesetze werden in eins verschmolzen und mit 75 gegen 5 Stimmen angenommen. Der von Pfeiffer entwickelte Antrag auf Einführung einjähriger Statsperioden statt der bisherigen wird der staatsrechtlichen Commission zur Begutachtung überwiesen.

Stuttgart, 1. März. Einer Einladung des Königs folgend, trifft General Werber heute Abend hier ein. Die Stadtbehörden werden ihm eine Deputation zur Begrüßung zuschicken. — 1. März. 3  $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm. General Werber, von Tausenden am Bahnhof jubelnd begrüßt, ist soeben hier angekommen und im „Hotel Marquardt“ abgestiegen. Er hielt vom Fenster desselben eine Anrede an die Volksmenge und brachte Hochs auf den König und das Volk von Württemberg aus. Stuttgart, 2. März. Außer Tübingen ist nunmehr auch von Göttingen eine Dankesbezeugung an den Reichskanzler für seine entschiedene Vertretung des Schulaufsichtsgesetzes im Abgeordnetenhaus abgegangen. Bondorf, 27. Febr. Heute ist in einem Alter von 35 Jahren der beliebte und tüchtige Gemeindepfleger Hiller von hier in Folge Blutergriftung schnell gestorben. Am Freitag den 23. ds. aß er mit einigen Familienangehörigen eine geräucherte Leberwurst, welche sauer war und durch deren Genuß sein Tod herbeigeführt wurde. Er hinterläßt eine Wittve und 3 kleine Kinder. Ein weiteres Familienglied liegt aus der gleichen Ursache krank darnieder. (Schw. B.)

Karlsruhe, 29. Febr. Bei der heutigen Ziehung der badischen 35 fl. Loose wurden folgende Serien gezogen: 625 5502 4145 3684 6537 4875 5720 4411 3614 662 7819 1152 6366 5421 4832 6557 5386 7853 2327 3513 5703 3290 2659 2998 585 5328 6441 3744 5228 2923 5220 6323 5632 5214 4227 7841 3015 3909 4825 7266 3478 1805 5297 976 428 430 1118 7492 4529 5542 1368 3425 3655 4093 7555 7656 354 742 2934 7108 137 4970 1140 6524 4129 4322 6348 684 3005 5966 2280 6565 1897 689 174 2995 5035 5063 6620 4273.

München, 28. Febr. Heute feierte der Nestor der katholischen Theologie, Döllinger, seinen 73. Geburtstag. Von allen Seiten, ja aus allen Ländern kamen die Glückwünsche seiner Freunde und Verehrer. Die meisten Mitglieder des hiesigen diplomatischen Corps brachten ihm ihre Huldigungen persönlich dar. Im nächsten April feiert Döllinger seine Priestersecundiz, d. h. er ist dann 50 Jahre Priester.

Berlin, 29. Febr. Die ministerielle „Provinzial-Corresp.“ schreibt: „Die jüngsten Reden, durch die Fürst Bismarck für die Rechte des Staates und der Nation gegen deutschfeindliche Bestrebungen mit Entschiedenheit eintrat, haben weit über die Grenzen Preußens hinaus lebhafteste Zustimmung gefunden. Aus allen Theilen des preussischen Staatsgebietes und aus vielen Gegen-

den Deutschlands, namentlich auch aus katholischen Kreisen, gehen zahlreiche Kundgebungen ein, welche dem leitenden Minister die Anerkennung und den Dank patriotisch gesinnter Männer aussprechen."

Frankfurt, 1. März. Heute Morgen ereignete sich in der Jubengasse ein gräßliches Unglück. Zwischen 6 und 7 Uhr stürzte ein daselbst gelegenes Haus, in welchem 32 Einwohner sich befanden, zusammen. Ob sämtliche Insassen unter dem Schutt begraben sind, ist augenblicklich noch nicht zu constatiren. 4 Tode und 5 noch lebende Personen wurden bereits herausgezogen.

Kiel, 28. Febr. Auch für weitere Kreise dürfte die Notiz von Interesse sein, daß heute die Vermählung des geheimen Medicinalraths Prof. Dr. Esmarck mit der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, der Schwester des seinerzeit vielgenannten Herzogs Friedrich von Augustenburg, stattfindet. Der berühmte Chirurg hatte gelegentlich einer Kur trotz seiner grauen Haare das Glück, das Herz der Dame zu erobern, welche übrigens auch nicht mehr weit vom Schwabenalter entfernt sein soll.

Köln, 29. Febr. Daß die Furcht vor den Bannflüchen nicht sonderlich groß ist, geht daraus hervor, daß sich 18, sage achtzehn, Candidaten auf die Küsterstelle der altkatholischen Gemeinde gemeldet haben. (Fr. 3.)

Die Hauptvorlagen für die Frühjahrssession des Reichstags werden nach der Erklärung Delbrücks im Bundesrath u. A. sein: eine Branststeuer, ein Reichsbeamten- und ein Preßgesetz. — Die Kosten des Reichs für die Wiener Weltausstellung im nächsten Jahr belaufen sich auf 500,000 Thaler.

Unsere gefallenen Helden, die in elsaß-lothringischer Erde ruhen, dürfen ruhig schlafen. Von Reichswegen ist dafür gesorgt, daß sämtliche Grabstätten, auch die Einzelgräber außerhalb der Kirchhöfe, kenneilich gemacht und in dauernde Obhut genommen werden. Den Besitzern der betr. Grundstücke ist eine Entschädigung bewilligt worden. Der Kaiser hat das dahin zielende Gesetz bereits vollzogen.

In Preußen ist hinfort in öffentlichen höheren Lehranstalten eine Dispensation vom Religionsunterricht zulässig, sofern ein genügender Ersatz dafür nachgewiesen wird. Betreffende Gesuche sind an das Provinzialschulkollegium oder die Regierung zu richten. Diese Behörden befinden darüber, ob der nachgewiesene Ersatz genügend ist.

Die Stadtverordneten von Stendal haben auf Antrag des Magistrats am 24. d. M. einstimmig beschlossen, dem Fürsten Reichskanzler das Ehrenbürgerrecht zu erteilen. Aus Stendal wurden vor fünfhundert Jahren die Vorfahren des Fürsten Bismarck, weil das damalige Haupt der Familie dort eine der Aufsicht des Domkapitels nicht zu unterstellende Schule begründet hatte, in Folge eines von der Geistlichkeit in den untersten Klassen der Bevölkerung angestifteten Aufstandes vertrieben und lebten danach Jahre lang in der Verbannung.

Strasburg, 1. März. Die „Strasb. Ztg.“ theilt mit,

daß unverzüglich eine Landescommission in Strasburg und an andern Orten Localcomite's behufs Theilnahme des Reichskanzlers an der Wiener Weltausstellung zusammentreten werden.

Wien, 2. März. Ein Erlaß des Cultusministers verordnet, daß sämtliche Akte der Mikatholiken und die Handlungen ihrer Priester keine staatliche Gültigkeit haben sollen.

Paris, 29. Februar. Gestern unterzeichneten Arnim und Pouyer die Zusatzconvention, welche den stipulirten Zahlungsmodus der vierten Halbmilliarde der Kriegskontribution dahin regelt, daß gegen fünf Prozent Disconto die fälligen 410 Millionen am 6. März bezahlt werden.

Brüssel, 29. Febr. Die „Indépendance“ schreibt aus Paris: die Rechte hat bei Thiers directe Schritte im Interesse der monarchischen Restauration gethan, erhielt aber von demselben einen entschieden abschlägigen Bescheid. (Fr. 3.)

Aus Rom wird der „Daily News“ vom 27. telegraphirt: Der Papst soll einen Brief an den Kaiser von Oestreich gerichtet haben, in welchem er sagt, seine Gegenwart sei in der Nähe von Deutschland nöthig, um das dort eingetretene Schisma bekämpfen zu können. Wahrscheinlich wird der Papst, begleitet von den bei ihm beglaubigten Gesandten, Rom noch vor Ostern verlassen.

London, 27. Febr. Seit einigen Tagen verbreitete sich hier das Gerücht, der Eigentümer eines hiesigen Kunstreiter-Circus habe sich erboten, den Zug nach der St. Paulskirche durch eine lebende Britannia, auf einem zahmen Löwen reitend, zu verherlichen. Das Gerücht fand anfangs wenig Glauben, war aber trotz alledem begründet, denn lange nachdem die Feier vorüber war, zog ein wirklich großartiger Zug von Wagen und Reitern, einschließlich der lebendigen Britannia, durch die Straßen, und man muß eingestehen, daß derselbe der königlichen Procession an prachtvoller Ausstattung nicht im Mindesten nachgab. Er wurde demgemäß auch von der bewunderten Volksmenge in gebührender Weise begrüßt.

London, 29. Febr. Der „Times“ wird bezüglich der Antwort Amerika's aus Philadelphia unterm 28. Febr. telegraphirt: Die Unionsregierung könne die Klageschrift nicht ändern. Der Vertrag enthalte genügende Bestimmungen für ein freundschaftliches Abkommen vermittelt Schiedsrichter, da beide Kontrahenten verpflichtet seien, den Schiedsspruch als eine völlige und schließliche Lösung aller unterbreiteten Ansprüche anzunehmen.

London, 1. März. Granville zeigte im Oberhause, Gladstone im Unterhause an, daß, als die Königin Nachmittags 5 1/2 Uhr nach dem Buckingham-Palaste zurückkehrte, ein junger achtzehnjähriger Mensch an den Wagen trat und eine Pistole auf die Königin richtete. Der Schuß versagte; der Verbrecher wurde verhaftet. Er besaß Schriftstücke, welche die Freilassung gewisser senischer Gefangener bezweckten. — Der Attentäter heißt O'Gottor; die Pistole war alter Konstruktion und ungeladen. O'Gottor erklärt, er habe bereits bei dem Dankfeste versucht, sich der Königin zu nähern. (St.-A.)

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Gewährung von Beihilfen zur Wiederaufnahme des bürgerlichen Berufs an die Angehörigen der Reserve und Landwehr.

Da die bis in die neueste Zeit in größerer Anzahl hier einkommenden Beihilfegesuche von Angehörigen der Reserve und Landwehr darauf hinweisen, daß die unter dem 4. Juli beziehungsweise 11. October v. Js. ergangenen Erlasse theils nicht überall bekannt gemacht, theils irrig aufgefaßt worden sind, so sieht sich das Ministerium veranlaßt, um den Zweck des Reichsgesetzes vom 22. Juni vor. Js.

den besonders schwer geschädigten Reservisten u. die Aufnahme ihres Berufs zu erleichtern, möglichst vollständig zu erreichen, für die Anmeldung weiterer Beihilfegesuche eine wiederholte und unwiderrüflich letzte Frist bis zum 15. März d. J. unter dem Anfügen anzuberaumen, daß später bei den Oberämtern einkommende Gesuche unter keinen Umständen Berücksichtigung finden.

Die Angehörigen der Reserve und Landwehr, einschließlich der in den Jahren 1866 und 1867 zur Aushebung gekommenen Mannschaften, welche aus dem einen oder dem anderen Grunde die Anmeldung ihrer Ansprüche in den früheren Terminen veräußert haben, werden daher aufgefordert, ihre gehörig zu begründenden Gesuche um Bewilligung von Beihilfen zur Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufs innerhalb der obigen unersetzlichen Frist durch Vermittlung ihrer Ortsbehörden oder unmittelbar dem Oberamt ihres Aufenthaltsorts zu übergeben, von wo aus dieselben nach Maßgabe der an die Oberämter ergehenden Weisungen weiter behandelt werden. Gesuche, welche bei den Ortsbehörden einkommen, haben diese letzteren innerhalb obiger Frist gleichfalls an das Oberamt einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß auch solche Gesuche, welche bisher verspätet eingereicht, auf Grund der Bekanntmachung vom 8. Dezember v. J. aber den Betreffenden zurückgegeben worden sind, wiederholt angebracht werden können, alsdann aber gleichfalls innerhalb obiger Frist anzubringen sind, wogegen Gesuche, über welche bereits endgiltig entschieden worden ist, nicht aufs Neue eingereicht werden dürfen. Gesuche, welche an andere, als die bezeichneten Behörden gerichtet werden, können keine Berücksichtigung finden.

Die Oberämter werden nun angewiesen, die gegenwärtige Aufforderung nicht nur in dem Amtsblatte des Bezirks zu veröffentlichen, sondern auch dafür zu sorgen, daß dieselbe den Angehörigen der Reserve und Landwehr in sämtlichen Gemeinden zur Kenntniß gebracht wird.

Im Uebrigen wird denselben wegen der Behandlung der bei ihnen eingehenden Beihilfegesuche besondere Weisung durch das Amtsblatt des Ministeriums zugehen.

Stuttgart, den 29. Februar 1872.

Scheurlen.

Oberamt Nagold. Obiger Weisung gemäß werden die Orts-Vorsteher beauftragt, die Aufforderung den Angehörigen der Reserve und der Landwehr, soweit dieselben nicht schon Beihilfen erhalten oder nachträgliche Gesuche eingereicht haben, alsbald zur Kenntniß zu bringen.

Den 3. März 1872.

Bölk.

Nagold. Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, die Veränderungen im Bestande der Steuer-Objecte pro 1871/72 bis 12. d. M. hieher anzuzeigen.  
Den 1. März 1872.

K. Oberamt. Böllh.

Revieramt Simmersfeld.

## Reis-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. d. Mts., aus Hummelbergene zu 4000 Wellen geschältes unausgeprägtes forchenes Reis. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Den 1. März 1872.

K. Revieramt.  
Fischer.

Revier Simmersfeld.

## Auhholz-Verkauf.



Am Montag den 11. März, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in Einzelstücke, aus Hummelbergene:  
1716 Stk. Lang- und 151 Stk.

Sägholz, meist Forchen, Altenstaig, den 1. März 1872.  
K. Forstamt.  
Herdegen.

Unterjettingen.

## Holz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag den 8. März d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, folgende Holzsortimente:

500 St. Gerüststangen,  
1,200 St. Hopfenstangen bis zu 12 Meter Länge,  
500 St. Baumstämme und Zaunstecken, circa 100 Stämme schönes Säg- und Bauholz vom 80r abwärts;  
Sobann Nachmittags von 1 Uhr an:  
300 St. birken Wagnerstangen und 3,000 St. blo. Reife.  
Die Zusammenkunft findet im Schlage, Kurzenmarkt, statt, wo Sobann die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.  
Den 1. März 1872.

Waldbmeister-Amt.  
Kenshler.

Schönbronn.

## Langholz-Verkauf.



Die Gemeinde Schönbronn verkauft am Donnerstag den 7. März, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus 110 Stück, 10 bis

18 Meter lang, noch stehendes Langholz, Fichten und Forchen, zu Floß und Bauholz geeignet. Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.  
Den 29. Februar 1872.

Gemeinderath.

Nagold.

Am 6. März d. J. wird das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs Karl gefeiert, und wird vom Rathhaus aus der Zug in die Kirche stattfinden, wozu hiemit eingeladen wird.  
Nagold, den 26. Februar 1872.

Gemeinderath.

Warth.

## Stangen- & Floßwieden-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. März d. J., Vormittags 9 Uhr, bringt die Gemeinde aus den Gemeinde-

wahlungen Neubann und Grassert:

50 Stück Beschlagstangen,  
700 Stück Baumstößen,  
5000 Stück Floßwieden,  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Der Verkauf findet im Wald statt. Die Zusammenkunft ist bei der untern Eiche.  
Den 26. Februar 1872.

Gemeinderath.

Nagold.

Die Eintäferung des Vorplatzes zum Waschhaus bei dem Spitalgebäude wird einzeln oder im Ganzen vergeben und beträgt die

Maurerarbeit . . . 9 fl. — kr.  
Zimmerarbeit . . . 39 fl. — kr.  
Glaserarbeit . . . 7 fl. 36 kr.  
Schlosserarbeit . . . 9 fl. 36 kr.

Offerte hierauf sind schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte über Eintäferungsarbeit beim Spital in Nagold“

bis Montag den 12 ds., Vormittags 9 Uhr, einzureichen und kann der Ueberschlag eingesehen werden bei der

Stadtpflege.

## Landwehrbezirkskommando

### Calw.

Nachstehende Controlpflichtige: Unteroffizier Johannes Junger von Emingen,

Musketier Martin Müller von Unterthalheim,  
" Johann Friedrich Seeger von Wildberg,  
" Karl Gottlieb Müller von Nagold,  
" Franz Xaver Luz von Oberthalheim,  
" Christian Friedrich Schäffer von Rohrdorf,  
" Karl Eberhardt Alber von Ebhausen,

Ulane Jakob Friedrich Schnauser von Nagold,

" Johann Georg Broß von Ebhausen,  
" Johann Friedrich Krauß von Hatterbach,

Trainsoldat Johannes Matthäus Rupp von Schönbronn,

werden hiemit aufgefordert, unverweilt ihren Anfechtung anher anzuzeigen.  
Landwehrbezirkskommando.

Herrenberg.

## Holz-Verkauf.



Am Montag den 11. März d. J. werden im Spitalwald gegen bare Bezahlung verkauft:

78 Raummeter tannenes Scheiterholz,  
7400 Stück tannene Wellen,  
1240 Gerüst- und Hopfenstangen von 2-18 Meter Länge,  
40 Nummern Stumpfen.

Am Dienstag den 12. März d. J., circa 300 tannene Bau- und Werkholzstämme bis 20 Meter Länge und 10 bis 65 Centimeter Durchmesser.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 8 Uhr beim Sindlingerstraße.  
Den 2. März 1872.

Stiftungspflege.  
Noth.

Gätlingen.

## Zugelassene Hunde.



Dem jung Michael Mohr, Bauer hier, ist in der Nähe von Zwerenberg ein großer gelber Haushund mit weißer Schwanzspitze zugelassen und ebenso ist in Stammheim dem Bauern Dannecker ein schwarzer Spizerhund mit weißem Ring um den Hals zugelassen. Dieselben können gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr binnen 14 Tagen abgeholt werden, widrigenfalls über diese Hunde weiter verfügt würde.  
Den 1. März 1872.

Schultheißenamt.  
Burst.

## Privat-Bekanntmachungen.

Mühlena. R.



Wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäfts bin ich veranlaßt, mein Anwesen hier zu verkaufen. Dasselbe besteht:

1) in einem 3stöckigen Wohnhaus mit binglicher Wirtschaftsgerechtigkeit zum Löwen, mit schöner Kegelbahn und Garten.

2) einer 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>stöckigen Remise nebst Keller hinter dem Wohnhaus.

Bemerkte wird, daß der Bahnbau in unmittelbarer Nähe mit mehreren 100 Arbeitern noch 2 Jahre betrieben wird und selbst zu Mitternacht Tunnelarbeiter gespeist werden.

Der Verkaufstag ist auf Mittwoch den 6. März l. J. festgesetzt. Zahlungsbedingungen sind trotz schnellen Verdienstes billigst gestellt.

Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, sind freundlich eingeladen.  
Chr. Pfost.

Mindersbach.

Am Donnerstag den 7. März, Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich

## 4 Zugpferde.

Joh. Georg Fasnacht.

Nagold.

## Handlungslehrlingsgesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, findet in einem gemischten Waaren-Geschäft in hiesiger Gegend auf einem guten Landorte eine ausgezeichnete Lehrstelle.

Derselbe steht unter unmittelbarer Leitung seines Prinzipals und findet alle Gelegenheit, sich Waaren- und Comptoir-Kenntnisse zu erwerben, auch wird ihm bei bravem Verhalten für sein späteres Unterkommen bestens gesorgt werden.

Anträge vermittelt die Redaktion dieses Blattes.

Nagold.

Extra gutes

## Wagenfett

in 1 und 2 Pfund-Schachteln, ebenso auch <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctr.- und 1 pfundweise à 11 kr., bei Daniel Leyerle, Sailer.

Egenhausen.

## Saatwicken

verkauft billigst  
Chauffecwirth Burkhardt.

# Lebensversicherungsbank f. A. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluss auf 38100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuss zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten lässt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon  
**Drei und eine halbe Million Thaler**

reiner Ueberschuss an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

**37 Prozent**

ergibt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbezweifelter Sicherheit den Vortheil ungemainer Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichneten Agenten vermittelt.

Verwalt.-Actuar **C. W. Wurst** in Nagold.

## Dr. Schneider's Lehranstalt

für

### Landwirth, Bierbrauer und Müller

in Worms a. Rh.,

1860 begründet und bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, aus allen Theilen Deutschlands stets stark besuchten Fachschulen mit Pensionat, beginnt ihren diesjährigen Sommerkursus am 22. April. Programme und nähere Auskunft stehen gerne zu Diensten.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt  
Louisenstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

## Vorzügliches Brauermalz

von meinem hiesigen Lager, oder ab Malzfabrik empfiehlt zu billigsten Preisen  
**C. W. Heiler** in Calw.

Nagold.

## Einladung.

Der hiesige Militär- und Veteranen-Verein feiert am Geburtsfest Sr. Majestät des Königs zugleich das Friedensfest des im vorigen Jahr so ruhmreich beendigten Krieges. Hierzu werden sämtliche Mitglieder des Vereins und deren Freunde eingeladen, sich sowohl am Festzug vom Rathhause zur Kirche, Morgens 10 Uhr, wie auch zum Festessen, Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum Schwane einzufinden.

Den 3. März 1872.

Der Ausschuss des Vereins.

Nagold.



Unterzeichneter hat einen einspannigen, gut erhaltenen

## Leiterwagen

(vornen mit eisernen und hinten mit hölzernen Achsen) zu verkaufen.

Gottlieb Schühle,  
Wagner.

Wildberg.

## Mühlbauer-Gesuch.

Ein solcher, mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich eintreten bei

G. Widmaier  
d. Mittelmühle.

Nagold.

Zu weiterer Empfangnahme von Scherflein für die

## Hungernden in Persien

ist gerne bereit

Albert Gayler.

Nagold.

## Akkord für Fuhrleute.

In nächster Zeit habe ich 100 Centner gew. Grobeisen und 100 Ctr. Salz hieher zu führen. Diejenigen Fuhrleute, welche Lust hiezu haben, wollen sich an mich wenden.

D. G. Red.

Seit 16 Jahren

das erste, das anerkannt einfachste und beste Radical-Heilmittel der

## weiße Brust-Syrup

gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Verschleimung der Lungen, Keuchhusten, Bluthusten, Blutspien und Asthma, ist nur allein echt bei Fr. Stockinger in Nagold, Chr. Burghard in Altenstaig, Franz Füdler in Wildberg.

Nagold.

Frisk gewässerte

## Stockfische,

sehr schön weiß,

## Häringe & Sardellen

empfehlen

D. G. Red.

Nagold.

Es wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Baurenknecht gesucht; wo? ist zu erfragen bei der

Redaktion d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Am Mittwoch Abend  
wird Alles vertupft.

Nagold.

Eine noch ganz gut erhaltene  
Doppelfettensich-

## Nähmaschine,

sowie ein fast neues Kinderwägel, nach neuester Façon, hat unter billigem Preis zu verkaufen; wer? sagt die

Redaktion.

Nagold.

## Vogelfreunden

zur Nachricht, daß folgende Futterarten bei mir zu haben sind:

Frankfurter I<sup>o</sup> gemischtes Vogelfutter,  
Rübsamen,  
Canariensamen.

Const. Reichert.

Nagold — Gündringen.

Auf unserer Sägmühle sind stets

## Schnittwaren

zu annehmbaren Preisen dem Verkaufe ausgesetzt; auch ist Sägmehl in Wagenladungen zu haben.

Gebrüder Knobel.

Nagold.



Nächsten Donnerstag  
den 7. März, Morgens  
8 Uhr, verkauft 14 Stück  
schöne halbenglische

## Milchschweine

Bierbrauer Häuser.

Altenstaig.

Auf Dienstag den 3. März werden zu ihrer Namenstagfeier alle Friedrich und Frieze und deren Freunde zu einer geselligen Unterhaltung in das Gasthaus zur Blume freundlichst eingeladen.

Nagold.

Dienstag den 5. März  
feiern unter Ernst und Scherz  
Alle Friedrich, Frieze und Frieder  
Ihren Namenstag auch wieder —  
Werthe Freunde auch dabei —  
In der lieben „Röhlerlei.“

## Frucht-Preise.

Nagold, 2. März 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	5 18	5 7	4 54
Kernen	—	—	—
Haber	4 18	4 13	4 9
Gerste	5 24	5 17	5 —
Mühlfrucht	—	—	—
Bohnen	—	5 33	—
Weizen	7 15	7 14	6 54
Roggen	—	5 38	—
Widen	—	4 10	—
Erbfen	—	6 6	—
Linien	—	5 38	—
Linien-Gerste	—	5 —	—

Altenstaig, 23. Februar 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	5 24	5 12	5 —
Kernen	7 36	7 31	7 18
Haber	4 18	4 14	4 —
Gerste	5 12	5 7	5 —
Mühlfrucht	—	6 —	—
Bohnen	—	—	—
Weizen	—	7 12	—
Roggen	5 48	5 42	5 36
Widen	—	4 48	—
Erbfen	—	—	—
Linien	—	—	—
Linien-Gerste	5 —	4 51	4 48

## Brot-Preise in Nagold.

Kernenbrot	8 Pfund	38 fr.
Mittelsbrot	8	36 fr.
Schwarzbrot	8	34 fr.
1 Kreuzerweck schwer	3 Loth	1 Qt.

## Gestorben:

Den 3. März Friederike, Frau des Joh. Jakob Schauble, Webers, 73 Jahre 8 Monate alt. Beerbigung Dienstag den 5. März, Nachm. 1 Uhr.

Nr. 2

Stu

wurde der

den Kamer

bei den R

542,700 fl.

73 Cinnab

berechnet

Die stete A

Abdungs

Rubriten e

neuer Verp

batte vera

Filtrierbasi

vermehrten

eine Brunn

und Brunn

gaben theil

wovon jed

die Forder

nur allein

die Staats

des Staats

geforat sei

heit von 40

sand sich a

Stu

stern den

Kommand

zogen, 3

Aufträge

v. Wer d

aus dem

dem Obn

Bürgeram

tag Aben

des Gene

grüßen.

Sänger,

„Hoch“ 3

Stu

reichen F

gefeiert.

sammelten

um den 2

Stu

fellschaft,

gestern M

faillies ab

von Reich

Anwesend

nebst and

und auch

lingen, R

Theilnahm

an den Re

Bismarck

lung natio

Guer Dur

schen Sta

R.A. Feh

Land

März. Di

Witterung,

machte jed

auswärtige

den fast 1

der Verleb

lution gän

gute Quali

baupien. S

an Fenigle

dennoch seh